

Nr. 33, 31. Juli 1991

17. Treffen der Märchenschach-Freunde
9.-12. Mai 1991

Herausgeber:

Torsten Linß
Weberstraße 9
D-O-5500 Nordhausen

Bezugspreis 1991: 10 DM

Konto: 109300400 Commerz-
bank Dresden BLZ 85040000

Schade, nun sitze ich schon eine Stunde vorm Co und mir fällt absolut nix rechtes ein, daß ich über Andernachten erzählen könnte, daß vielleicht jemanden interessieren würde... aber warum sind Sie denn nicht selber gekommen, Andernach darf man einfach nicht verpassen und sicher hätten sie gerne ein paar Worte und ein paar Worte mehr gewechselt mit: Hans Moser, Hans-Dieter Leiß, Bernd ellinghoven, Zdravko Maslar, Henning Müller und Alex Chatziparaskewas, Dieter Müller und Frau Haupt, Michel Caillaud, Yves

Cheylan, Rudolf und Michaela Queck, Ruud Beugelsdijk, Dirk Borst, Hans Peter Rehm und Reich, Thomas Brand, Markus Manhart, Manfred Rittirsch mit Anja, Olaf Jenkner, Thomas Maeder, Dieter Werner, Norbert Geissler, Stefan Höning, Thorsten Zirkwitz, Jörg Kuhlmann, Marcel Tribowski, Markus Ott, Frank Fiedler, Harald Grubert, Michael Schlosser, Manfred Seidel, Rainer Staudte, John Rice, Colin Sydenham, Alexander Lehmkühl, Peter Kniest, Kurt Ewald, Karl-Dieter Schulz, Karsten Jeß, Gunter Jordan mit Familie, Marco Bonavoglia, Ulrich Ring, Uri Avner, Petko Petkow, Bo Lindgren, Zivko Janevski, Marjan Kovacevic, Jan Mortensen, Günter Büsing, Hemmo Axt, Elmar, Erich und Frau Mutter Bartel, Kurt Bacmeister mit Frau, Winfried Kuhn, Godehard Murkisch, Achim Schöneberg, Uwe Matthias Scholz, Louis Azemard, Bernd Schwarzkopf, Werner Speckmann, Heinz Zander, Günter Glaß, Jürgen Tschöpe, Klaus Wenda, Kjell Widlert, Manfred Nieroba, Heinz Winterberg, René-Jean Millour, Alice Klüver, Helga Hagedorn, Jacques Rotenberg, Hans-Heinrich Schmitz, Johan Beije, Ton van Namen, Marc Lavaud, Theodor Riemann und Torsten Linß.

Alle Wege nach Andernach führen über Rüsselsheim, wie im letzten Jahr konnte ich es nicht sein lassen, dort MRI zu ärgern, dem nur eine verpaßte S-Bahn Zeit blieb, sich seelisch und moralisch auf mein Kommen vorzubereiten, aber in jedem ordentlichen (?) Problemisten-Haushalt findet sich halt 'ne Flasche Glenfiddich, um Andernach richtig vorzubereiten... Auf der Weiterfahrt am nächsten Tag mit URI über h# und hoffnungslose oder -volle Beweispartien geplaudert, da uns MRI diesmal mit Circe-Duellanten verschonte. Nach und bei Ankunft im Balkan-Pik viele Hände geschüttelt (siehe oben). Gegen Abend kam dann mit be die große Enttäuschung und der große Streß: zum einen kein feenschach, da der nagelneue Computer nicht wie be wollte (irgendwie kenne ich das) und zum anderen gleich 2 Kompositionsturniere davon sogar ein orthodoxes - wann gab's sowas letztmalig in Andernach ... und darf ich munkeln, daß sich der Uli die Anregung zu seinem Thema bei he in "h30" geholt hat, zeigte er doch bei einer der täglichen abendlich-nächtlichen Bier-Whisky-Runden sehr begeistert das Stück.

Der Freitag wurde sehr kompositions- und prüfintensiv: doch ohne den rechten Kaputt-Mach-Elan blieb mir nichts weiter übrig, als MaMa und eb ein paralyisierendes Opus mit Co zu bearbeiten, aber schon im zweiten Anlauf war für mich nur noch 'ne Widmung zu finden... Nachmittags habe ich mich dann zu den schon intensiv werkelnden ACh, HMü und HMo gesellt und am h#3* mitgebastelt, von dem kurz nach Mitternacht die erste korrekte Fassung fertig war - das war auch so die Zeit wo sich die Reihen stark lichteten und sich der harte Plauderkern um einen Tisch konzentrieren konnte.

Der Samstagvormittag wurde dazu genutzt, die Endfassung unseres

Stückes fürs h#-Thema zu suchen, wonach es anschließend mit Madrasi und Circe weiterging. Nachmittags fand dann das für Andernächtliche Verhältnisse viel zu orthodoxe und von Markus Ott gewonnene Lösungsturnier statt, während der traditionelle Ausflug zum Krahenberg diesmal ausgesprochen dünn besetzt war - viele ließen sich von Madrasi an den Kompositionsbrettern festbinden. Gegen Mitternacht wurde es nochmals recht hektisch, die letzten Aufgaben für die Kompositionsturniere wollten geprüft werden - das 6-zügige Madrasi-Circe-Hemmonster gab in der Folge seinen Geist vorläufig auf, das kaputte mit einem 3. Preis bedachte #15 von MC & JRo kam mir erst eine Woche später zu Gesicht, sonst hätte es schon in der Nacht dran glauben müssen - vielleicht findet sich eine Korrektur im endgültigen Preisbericht in "f", wäre sonst schade um das schöne Stück...

Nach der sonntäglichen Preisvergabe, Mittagessen, einer Serie Janevskischer h# und HPRs Chinesen-Story ging's diesmal nicht gen Norden, sondern eine Woche an die Pfinz zu HPR, wo Station auf dem Weg nach Messigny gemacht wurde. Die Woche haben wir uns ziemlich vergeblich bemüht, einen Grashüpfer-Mehrzüger erfolgreich und befriedigend zu korrigieren - die entscheidende Idee hatte HPR dann in Frankreich... weniger vergeblich hat sich HPR bemüht, mich mit dem Stereo-Fieber zu infizieren (vor zwei Wochen habe ich mir ein Stereo-Taschenbrett gebastelt und vor wenigen Tage entstand ein Prüf- und Spielprogramm, während korrekt Kompositionen noch auf sich warten lassen). Und hier ist nun die richtige Stelle, um zum nächsten Kapitel zu wechseln, aber dazwischen noch Andernächtliche Kompositionen...

Kompositionsturniere Andernach 1991

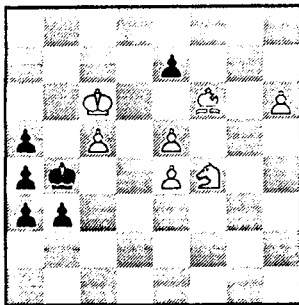
Thema 1 - orthodoxe Hilfsmatts - Preisrichter: Ulrich Ring

Ein im Satz ziehender weißer Stein wird in der Lösung geschlagen.

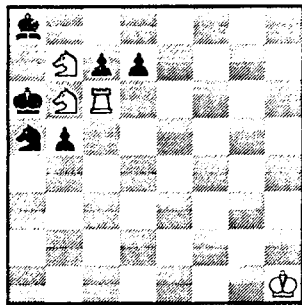
Alex Chatziparaskewas
Henning Müller
Hans Moser
Torsten Linß
Andernach 1991
1. Platz

Michel Caillaud
Jacques Rotenberg
Andernach 1991
2. Platz

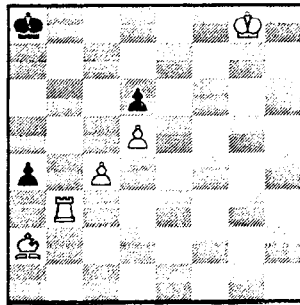
Michel Caillaud
Jacques Rotenberg
Andernach 1991
3. Platz



h#3* (7+6)



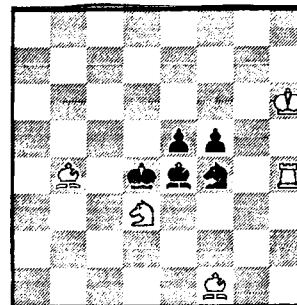
h#2* (4+6)



h#4* (5+3)

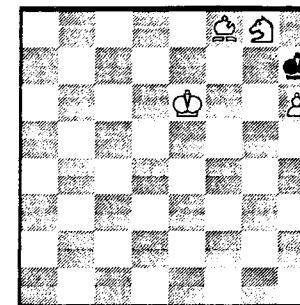
- (1) 1.- e6 2.a2 Sd3 3.Ka3 Lb2#; 1.ef: h7 2.fe: h8D 3.ef: Dd4#
(2) 1.- Sc8 2.dc: Sc5#; 1.cb: Tc8 2.Sb7: Ta8:#
(3) 1.- Lb1 2.Ka7 Lf5 3.Ka6 Lc8 4.Ka5 Tb5#; 1.cb: c5 2.ba: c6 3.a1T c7 4.Ta7 c8D#

Zivko Janevski
Andernach 1991
4. Platz



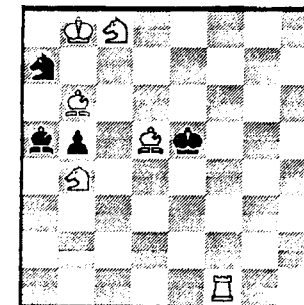
h#2* (5+5)

Michel Caillaud
Jacques Rotenberg
Andernach 1991
5. Platz



h#2* (4+1)

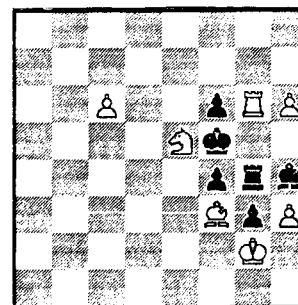
Dieter Müller
Andernach 1991
6. Platz



h#2** 2.1;1.1 (6+4)

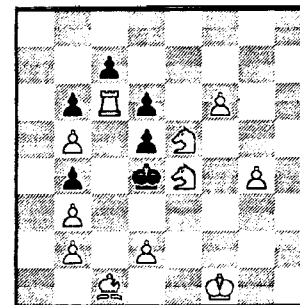
- (4) 1.- Se1 2.Sd5 Sc2#; 1.Ld3: Lc5 2.Ke4 Lg2#
(5) 1.- Sf6 2.Kh8 Lg7#; 1.Kg8: h7 2.Kf8: h8D#
(6) 1.- Sd6 2.Sc8 Sf7#, 1.- Ld8 2.Lb6 Lf6#;
1.Sc8: Ld8 2.Sd6 Lf6#, 1.Lb6: Sd6 2.Ld4 Sf7#

Manfred Rittirsch
Markus Manhart
Andernach 1991
7. Platz



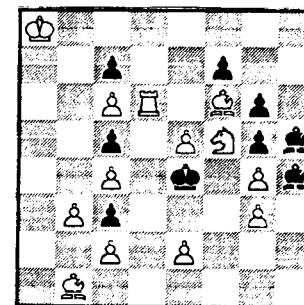
h#2* 2.1;1.1 (7+6)

Henning Müller
Alex Chatziparaskewas
Andernach 1991
8. Platz



h#2* 4.1;1.1 (11+6)

Frank Fiedler
Andernach 1991
9. Platz



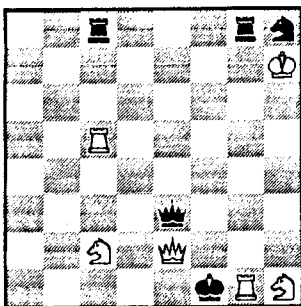
h#2*** 3.1;1.1 (13+9)

- (7) 1.- Sd7 2.Tg5 Tf6:#; 1.fe: Td6 2.Lg5 hg:#, 1.Tg6: Lg4 2.Kg5 Sf7#
(8) 1.- Sf3 2.Kd3 Sf2#; 1.de5: Tc4 2.Kd3 Sf2#, 1.de4: Tc3 2.d5 Sc6#
1.Ke5: Tc7 2.Ke6 Te7#, 1.Ke4: Tc5 2.d4 d3#
(9) 1.- Td2 2.cd: c3#, 1.- e6 2.fe: Te6:#, 1.- b4 2.cb: Td4#;
1.gf: e6 2.fe: Te6:#, 1.Lg4: Td2 2.cd: c3#, 1.Lg3: b4 2.cb: Td4#

Thema 2 - direkte Aufgaben mit Madrasi + Circe
Preisrichter: Petko A. Petkow

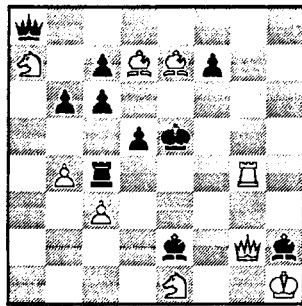
In der Ausgangstellung kontrolliert ein weißer Stein A ein Feld X; in einer Verführung oder einem Probespiel schlägt Weiß einen Stein a, der nach Wiedergeburt den Stein A paralyisiert, wodurch das Feld X zum Fluchtfeld wird.

Yves Cheylan
Andernach 1991
1. Preis



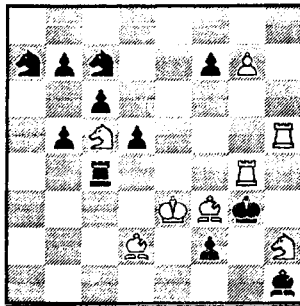
#2 (6+5)
Circe + Madrasi

Colin Sydenham
John Michael Rice
Andernach 1991
2. Preis



#2 (9+10)
Circe + Madrasi

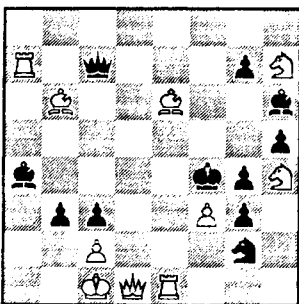
René-Jean Millour
Uri Avner
Andernach 1991
Spezial-Preis



#3 (8+11)
Circe + Madrasi

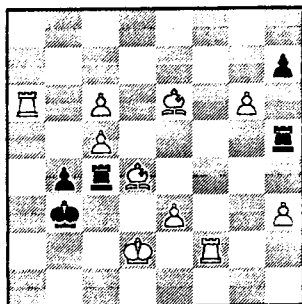
- (1. Pr.) 1.Se3:[+sDd8]? Ke2:[+wDd1]!, 1.Kg8:[+sTa8]? Kg1:[+wTa1]!;
1.Kh8:[+sSb8]! (Zugzwang) Sd7/Sa6 2.Se3:[+sDd8]/Kg8:[+sTa8]#
(2. Pr.) 1.- Ld3/Lf3 2.Sf3/Sd3# (2.Sd3/f3:[+sLc8]?);
1.Dh2:[+sLf8]? Kf6!, 1.De2:[+sLc8]? Kf5!;
1.b5! (2.Dd5:#) d4/Dg8/f6/f5 2.De4/Sc6:/Dh2:[+sLf8]/De2:[+sLc8]#
(Sp. Pr.) 1.g8T/D? (2.Sf1#) f1T/D! 2.Sf1:[+sTa8]/[+sDd8] Kg4:!!
1.Lb4! (2.Se4 Te4:[+wSb1] 3.Ld6#) Sc8/Se8 2.g8T/D 3.Sf1(:)#

Thomas Maeder
Markus Ott
Manfred Rittirsch
Andernach 1991
1. ehrende Erwähnung



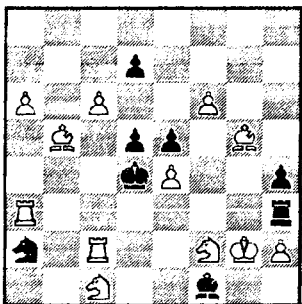
#3 (10+11)
Circe + Madrasi

Kjell Widlert
Andernach 1991
2. ehrende Erwähnung



#4 (10+5)
Circe + Madrasi

Torsten Linß
ded. to ACh & HMÜ
Andernach 1991
3. ehrende Erwähnung



#4 (12+8)
Circe + Madrasi

- (1. eE) 1.Lc7:[+sDd8]? Kf3:[+wBf2]!, 1.Ta4:[+sLc8]? Kf5!;
1.Kb1! (2.Dc1 Kf3:[+wBf2] 3.Sg5#) Ld7 2.Lc7:[+sDd8] Kf5 3.Dd3#,
1.- Dd7 2.Ta4:[+sLc8] Kf3:[+wBf2] 3.Sg5#
(2. eE) 1.Lc4:[+sTa8]? Ka3,a4!; 1.Tf7! (2.Lc4:[+sTa8],Ta3...)
1.- Tf5! 2.Ta2! (3.Lc4:[+sTa8]#) Ka2:[+wTh1] 3.Tal Kb3 4.Lc4:[+sTa8]#
(1.- Td5 2.Ld5:[+sTa8]...)
(3. eE) 1.Kf1:[+sLc8]? (2.Tc4#) La6: 2.Kg2 .. 3.Kh3:[+sTa8] 4.Le3#
(3.- Ta6:?), aber 2.- patt!; 1.Kh3:[+sTa8]! (2.Le3#) Ta6: 2.Kg2 h3
3.Kf1:[+sLc8] 4.Tc4# (3.- La6:?)

Messigny 1991

12. RIFACE - Messigny, Pfingsten 1991

Nach Messigny geht's von Karlsruhe durch drei Staus, vorbei an ebenso vielen Raubritterburgen, wo friedlich daherkommende Autofahrer ausgeplündert werden, und nach einem kleinen Rundlauf in Dijon wieder Richtung Norden bis irgendwo eine alte Kutsche rumsteht und ein Storch auf dem Plaster liegt. Und genau dort konnte man Pfingsten bei recht mäßigem Wetter Maryan Kerhuel, Christian Poisson, Henri Nouguier, Laurent Joudon, Claude Wiedenhoff, Manuel Munoz, Jean Morice, Michel Caillaud, Jerome Auclair, Claude Beaubestre, Yves Cheylan, Jean Zeller, Alexander Hildebrand, Louis Azemard, Olivier Schmitt, Daniel Joffart, Roland Lecomte, Laurent Bouchez, Jean-Claude Dumont, J.-M. Tireau, Pascal Wassong, R. Dubuchet, Jacques Rotenberg, Denis Blondel, Marc Lavaud, Jacques Dupin, Bernd Ellinghoven, Hans Peter Rehm, Torsten Linß und vielen anderen die Hände schütteln, auf die Schultern klopfen, über die Schultern gucken, ...

Los war 'ne ganze Menge: Komponieren (siehe unten), HN hatte seine Schachdatenbank BASECHECC mit Retros gefüttert mit, ChP verteilte CHLOE (Christians Löwen-Lösungsprogramm ?) - ein ganz tolles, schnelles Auch-Märchen-Prüfprogramm, Berolina-Blitz-Turnier (viel zu orthodox, einfach Bauern durch Berolina-Bauern zu ersetzen) bei dem db, PW und JMT die Nase vorn hatten, französische Lösemeisterschaft mit altem und neuem Champion MC gefolgt von JRo (schon wieder das Wahnsinnsteam...) und PW - ELi das Team aus dem Osten (be & TLi) landete unter "ferner liefen..." obwohl be sogar einen Autoren richtig getippt hatte - als MC aufstand gab be auf und ich ab - waren halt zuviele Aufgaben mit der Bedingung "OhneMadrasi" dabei. Bleibt noch das viel zu gute Essen zu erwähnen - nix liebt der Franzose so sehr (mit Ausnahme einiger Philosophen...) - gegen die Völlegefühle hatte ich noch 'ne halbe Woche zu kämpfen... Bleibt noch zu erwähnen, daß die Problemisten in F schon vorm Schlafengehen Schlafen gehen - nur gut, daß db am Sonntag be mitgebracht hat... Bleibt noch zu erwähnen, daß ich in diesem WS einen Französisch-Kurs belegen will, damit ich nächstes Jahr etwas mehr verstehe als "oui" und "non", was auch schon im Popeye-Quelltext steht... Bleibt noch zu erwähnen...

Kompositionsturniere Messigny 1991

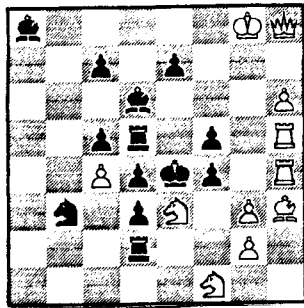
Thème orthodoxe #3 et #4 - Juge: Yves Cheylan

La clef menace de jouer un 2ème coup blanc qui intercepte effectivement et simultanément deux pièces noires sur une case X (cette double interception doit obligatoirement être exploitée dans la suite de la menace). Les noirs se défendent en jouant une pièce (n'importe laquelle, roi excepté) sur la case X.

Thème hétérodoxe - Juge: Jérôme Auclair

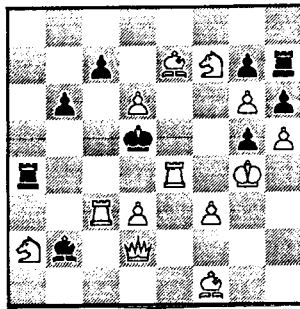
Problème aidé en n coups où au dernier coup les noirs peuvent:
- aider les blancs à les mater en un coup et pater les blancs ou
- aider les blancs à les pater en un coup et mater les blancs.
Sur proposition de Jean Zeller ce genre est appelé aidé alterné.

(1)
 Claude Wiedenhoff
 Laurent Joudon
 Messigny 1991
 Preis



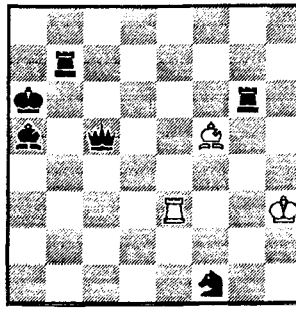
#3 (11+13)

(2)
 Roland Lecomte
 Jean Morice
 Messigny 1991
 ehrende Erwahrung



#3 (13+10)

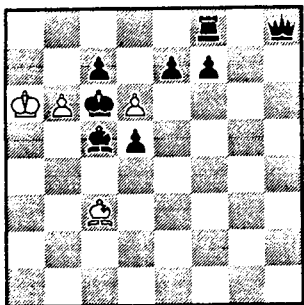
(3)
 Michel Caillaud
 Christian Poisson
 Messigny 1991
 Preis



ha#/=3 (3+6)
 b) sTg6>a4

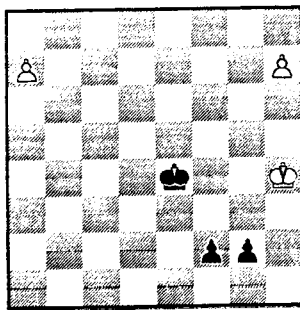
- (1) 1.- Te5/Le5 2.Tf4:/Lf5:#, 1.Sg4! (2.Se5 Te5:/Le5: 2.Tf4:/Lf5:#)
 Te5 2.Sf6 (2.Sf2?) ef: 3.Tf4:#, 1.- Le5 2.Sf2 (2.Sf6?) Tf2: 3.Lf5:#
 (2) 1.dc:? (2.c8D) Th8!; 1.Tc7:!! (2.d4 .. 3.Te5#)
 1.- Td4 2.Db4 (3.Db5#) Tb4:/Te4: 3.Sb4:/De4:#
 1.- Ld4 2.Dc3 (3.Dc6#) Lc3:/Lc5 3.Sc3:/De5#
 (3) a) 1.Ld8 Ta3 2.Kb6 Ld3 3.Lc7 Ta6# und 3.Da3:=
 b) 1.Tb2 Lc8 2.Kb5 Te6 3.Tbb4 La6# und 3.Dc8:=

(4)
 Yves Cheylan
 Claude Wiedenhoff
 Messigny 1991
 1. ehrende Erwahrung



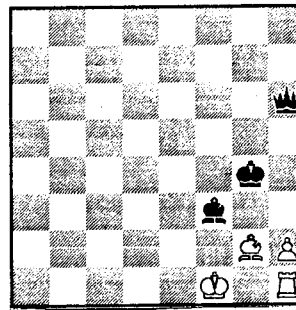
ha#/=3 (4+8)
 b) sDh8>e6

(5)
 Michel Caillaud
 Messigny 1991
 2. ehrende Erwahrung



ha#/=5 (3+3)

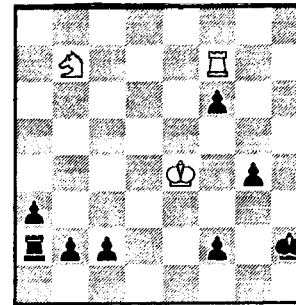
(6)
 Maryan Kerhuel
 Jacques Dupin
 Messigny 1991
 3. ehrende Erwahrung



ha#/=4 (4+3)

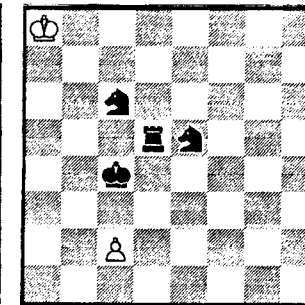
- (4) a) 1.ed: La5 2.Dal bc: 3.Tb8 cbS:# und 3.Tc8=
 b) 1.cd: Lel 2.Del: b7 3.Tc8 bcd:# und 3.Tb8=
 (5) 1.f1T h8D 2.Tf8 a8L 3.Kf4 Lf3 4.g1S Lh5 5.Tf5 Dd4# und 5.Th8:=
 (6) 1.De3 Tg1 2.Kf4 Lhl 3.Lg4 Tg2 4.Kf3 Tf2# und 4.Lh3=

Maryan Kerhuel
 Jacques Dupin
 Messigny 1991
 1. Lob



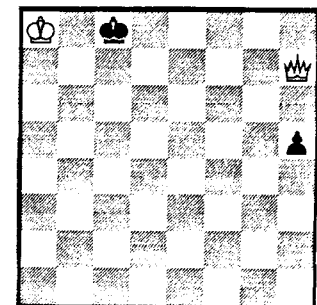
ser-ha#/=10 (3+8)

Claude Beaubestire
 Messigny 1991
 2. Lob



ha#/=6 (2+4)

Louis Azemard
 Manuel Munoz
 Messigny 1991
 Spezial-Lob



ser-ha#/=7 (2+2)
 b) ser-ha-/#7, sBh5>d7

- (7) 1.b1D 2.Db3 3.c1D 4.Dg1 5.f1D 6.Tg2 7.a2 8.a1D 9.Da8
 10.g3 Th7# und 10.Df7:=
 (8) 1.Kb5 c4 2.Ka6 c5 3.Sa7 c6 4.Ta5 c7 5.Sec6 c8T
 6.Sb5 Tc6: und 6.Sc8:=
 (9) a) 1.-4.h1T 5.Td1 6.Td7 7.Td8 Db7# und 7.Th7:=
 b) 1.-5.d1D 6.Dd6 7.De7 De7:= und 7.Db8#

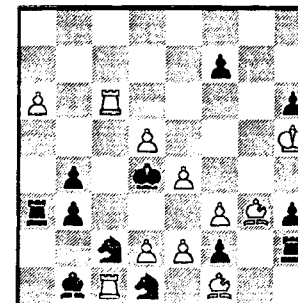
1. Treffen der saxischen Problemfreunde

(nachgelieferter) Entscheid im Kompositionsturnier

Thema: Wer komponiert das schonste Problem mit dem halichsten
 Mustermatt?

Definition: Ein Mustermatt ist um so halicher, je unonomischer die
 an ihm beteiligten Figuren genutzt werden.

Peter Sickinger
 Manfred Zucker
 Dieter Müller
 Freie Presse 1989
 2. Preis



#7 (11+12)

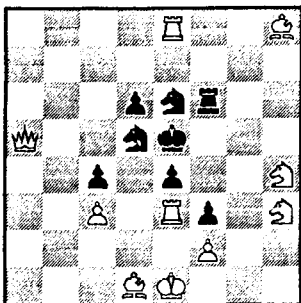
Motiviert zu dieser etwas paradoxen Themenwahl wurde ich durch eine oftmals sehr mechanische Kategorisierung von Problemen nach ihren Mattbildern (Mustermatt? ja - nein) und letzten Endes durch nebenstehende Aufgabe.

- 1.Tc4?? Kc4: 2.e3+ Kc5 3.d4+ Kb6!; 1.Lc7?
 b2!; 1.Lh4! (2.Lf6#) Ke5 2.Lf6+ Kf4 3.Ld8
 (4.Lc7#) Ke5 4.Lc7+ Kd4 5.Tc4+ Kc4: 6.e3+ Kc5
 7.d4#

Sicherlich wurde vom Preisrichter die Originalitat der Idee honoriert, was akzeptiert werden sollte. Meine Bemerkung "Das ist das halichste Mustermatt, was ich je gesehen habe." wurde vom Problemredakteur (identisch mit einem Koautor) wieder einmal unter den Tisch fallengelassen. Geboren war aber die Idee zu diesem Wettbewerb.

Da das Treffen dank der sehr engagierten Arbeit des Cheforganistors Frank Fiedler ein sehr reichhaltiges Programm bot, war die Teilnehmerquote trotz Zeitnot mit sechs Aufgaben von sieben Verfassern (ca. 50% der Teilnehmer) erfreulich hoch. Ausgezeichnet werden:

Uwe Mehlhorn
Torsten Linß
Michael Barth
Leutersdorf 1991
Preis



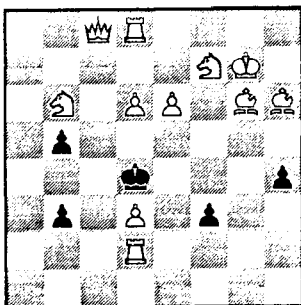
#2 (10+8)

Preis: Uwe Mehlhorn, unterstützt durch zwei erfahrende Problemhasen, stellt sich mit einem interessanten Task vor. Vierzehn Züge scheitern eindeutig, der fünfzehnte führt zum häßlichsten Mustermatt des Turniers.
(1.Lb3/Sf4,Sg5,Sg1/Te4/Te2/Tf3:/Sf5,Sg6,Sf3:/Dd5:/Dc5/Lf6:/Te6:? cb:/Kf4(:)/Ke4:/fe:/ef:/Kf5(:)/Kd5:/dc:/Kf6:/Ke6:! 1.Le2! (Zugzwang) fe: 2.f4#)

ehrende Erwähnung: Mathias Dallmer zeigt ein Drohproblem mit häßlichem Mustermatt ohne Fesselung.
(1.Se5! (2.Sf3:#) Ke5: 2.d4#)

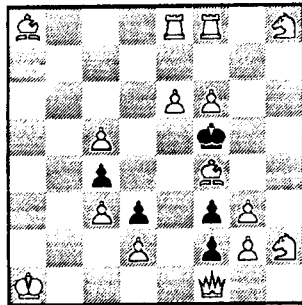
1. Lob: Frank Reinhold zeigt ein ähnliches Matt, allerdings mit Zugzwang.
(1.Df2:!! (Zugzwang) fg: 2.g4#)

Mathias Dallmer
Leutersdorf 1991
ehrende Erwähnung



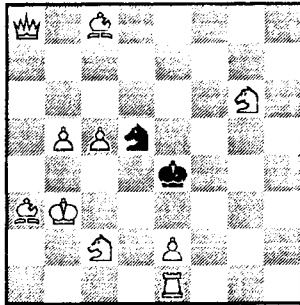
#2 (11+6)

Frank Reinhold
Leutersdorf 1991
1. Lob



#2 (15+5)

Michael Schlosser
Leutersdorf 1991
2. Lob



#2 (10+2)

2. Lob: Häßlicher als in beiden vorhergehenden Problemen ist das Idealmatt in der Aufgabe von Michael Schlosser, der eine Themenkombination mit häßlichen Schlüsselzug gestaltete.
(1.Dd5:!! Kd5: 2.e4#)

Leider waren die anderen Beiträge entweder thematisch unsauber oder nicht sofort korrekt darstellbar. Aber auch diesen Teilnehmern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

In den zuerst genannten Beiträgen wurden kleinere Defekte durch Michael Barth ausgemerzt, dem ich für seine Arbeit bei der Prüfung aller Aufgaben ebenfalls danke.

Rainer Staudte
(selbsternannter Preisrichter für Mustermatts)

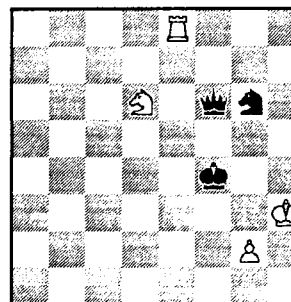
Keine Angst vor Studien

Rainer Staudte

Von Märchenschachfreunden bin ich öfters gefragt worden, ob ich nicht einmal eine Studie mit Märchenbedingungen komponieren wolle. Meines Erachtens bieten sowohl Märchenschach als auch Studienkomposition Möglichkeiten, den recht engen Rahmen der orthodoxen Schachaufgaben zu erweitern. Es besteht daher keine Notwendigkeit, beides zu kombinieren. Während einige Komponisten, z. B. Dawson, durch neue Figuren oder Bedingungen ihre Darstellungsmöglichkeiten erweiterten, zog es andere, wie Kubbel weg von der Schachaufgabe, und sie fanden in der Studienkomposition Möglichkeiten, ihre Ideen darzustellen. Wieso aber bieten Studien mehr Freiheiten, etwas darzustellen? Indem die sehr starre Forderung "Matt in n Zügen" durch eine allgemeinere (z. B. "Gewinn") ersetzt wird, braucht der Komponist nicht mehr alle Varianten seiner Idee mit dem obligatorischen Matt abzuschließen, es genügt, den entsprechenden Spielweg zweifelsfrei abzusichern. Nicht zufällig wird daher in Studien meist weniger Material als in Aufgaben benötigt.

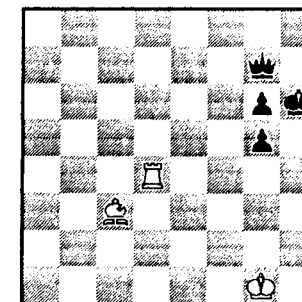
Betrachten wir folgende Stellung (Dia 1): Weiß kann das Remis hier sichern, wenn er die schwarze Dame erobert. Dazu ist jedes Opfer recht. Im gewissen Sinne gibt es nicht nur den König als Angriffsobjekt, sondern auch die Dame (man braucht also nicht unbedingt die Märchenbedingung, daß der zweite schwarze König wie eine Dame ziehen kann). Mit dem zweiten Angriffsobjekt gibt es aber nicht nur direkte Drohungen gegen eine Figur (=:E), sondern auch kombinierte, wie den Doppelangriff (=:D): 1.Te4 (E) Kg5 2.Te5! (E) (droht 3.Se4 (D)) Kh6 3.Th5 (E) Kh5: (3...Kg7 4.Se8 (D)) 4.g4 (E) Kh6 (4.. Kg5 5.Se4 (D)) 5.g5 (D) Kg5:/Dg5: 6.Se4 (D)/Sf7 (D).

(1)
Ernest Pogoszanz
Schachmatnaja Moskwa
1959



Remis

(2)
Josif Kricheli
Schakend Nederland
1986



Gewinn

Probieren Sie ruhig hin und wieder einmal, den Geheimnissen einer Studie auf die Schliche zu kommen. Suchen Sie sich dabei eine luftige, interessante Stellung aus. Haben Sie den Verdacht, daß in der zu untersuchenden Position spezielle Endspielkenntnisse erforderlich sind (es gibt auch analytische Studien für die Endspieltheorie), so nehmen Sie einfach eine andere.

Für nachfolgende Studie (Dia 2) sind elementare Endspielkenntnisse völlig ausreichend. Also ans Werk! - nach nur vier Zügen ist in dieser Miniatur die Jagd auf die schwarzen Figuren beendet. Ein selbster Fall, in dem sich Turm und Leichtfigur der Dame überlegen zeigen. Eigentlich trägt diese Studie eher die Züge eines Problems.

"harmonie"-Informalturnier 1990

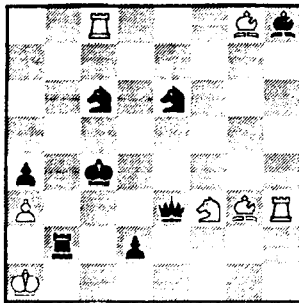
h#2 - Preisrichter: Udo Degener

Dank kritischer Vorauswahl wurden 1990 nur 11 Hilfsmattzweizüger veröffentlicht.

Die Spitze stand schnell fest, die Reihung danach erforderte längeres Abwägen.

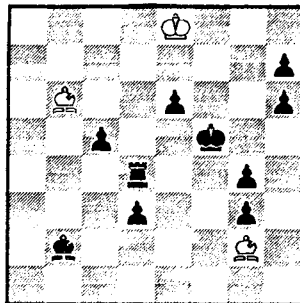
Ausufernde Erklärungen zu den auserwählten Stücken erübrigen sich, dem arabischen Sprichwort gemäß: "Laß keinen Furz, denn wir brauchen keinen Weihrauch."

Fadil Abdurahmanovic
"harmonie" 1990
1. Preis



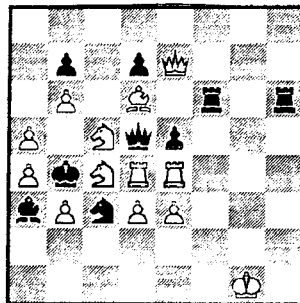
h#2 (7+8)
2.1;1.1

Torsten Linß
& Rolf Wiehagen
"harmonie" 1990
2. Preis



h#2 (3+10)
b) Lg2>f7, c) Bc5>h5,
d) Ke8>e1

Zivko Janevski
"harmonie" 1990
3. Preis



h#2 (13+9)
2.1;1.1

1. Preis 15 Fadil Abdurahmanovic

1.Kc3 Se1 2.Sg7 Le5# 1.Kb3 Ld6 2.Se5 Sd4#

2. Preis 14 Torsten Linß & Rolf Wiehagen
Dr. John Niemann zum Gedenken

a) 1.Ke5 La7 2.Kd6 Lb8# b) 1.Kf6 Lc7 2.Kg7 Le5#
c) 1.Kg5 Lc5 2.Kh4 Le7# d) 1.Kf4 La5 2.Ke3 Ld2#

3. Preis 27 Zivko Janevski

1.Dc5: Te5: 2.Dd6: Sd2# 1.Dc4: De6 2.Dd4: Sb7:#

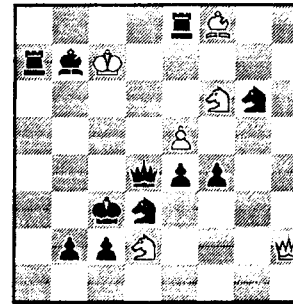
1. ehrende Erwähnung 25 Thomas Maeder

1.Te5: Dh8 2.Td5 Sfe4:# 1.Sge5: Lg7 2.Sc6 Sd5#

2. ehrende Erwähnung 2 Markus Manhart

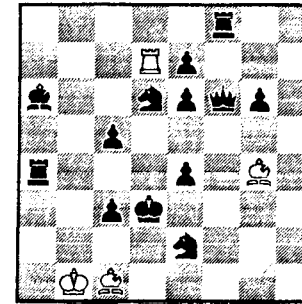
a) 1.Sd4 Lh3 2.S6f5 Lf1# b) 1.Td4 Le6: 2.Sb5 Lc4#
c) 1.Dd4 Lh5 2.Sf7 Lg6:#

Thomas Maeder
"harmonie" 1990
1. ehrende Erwähnung



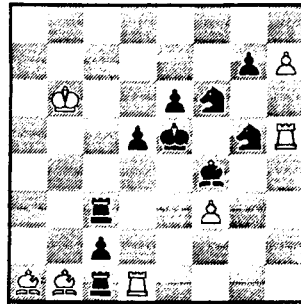
h#2 (6+11)
2.1;1.1

Markus Manhart
"harmonie" 1990
2. ehrende Erwähnung



h#2 (4+3)
b) wk>b3, c) sBe4>c4

Marcel Tribowski
"harmonie" 1990
3. ehrende Erwähnung



h#2 (7+10)
2.1;1.1

3. ehrende Erwähnung 26 Marcel Tribowski

1.cdT: h8S 2.Td4 Sf7# 1.cbL: h8D 2.Lf5 Db8#

1. Lob 7 Rolf Wiehagen

a) 1.Td7: e7 2.Kd6: e8S# b) 1.Sd7: ed: 2.Kd6: d8D#
c) 1.Sf7: de: 2.Kd6 d8D# d) 1.Lf7: de: 2.Ke6: efS:#

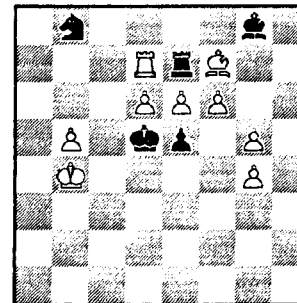
2. Lob 17 György Bakcsi

1.cd: Lf5 2.Kd5: Tb5# 1.ed: Lb7 2.Ke5: Te8#

3. Lob 13 Thomas Maeder

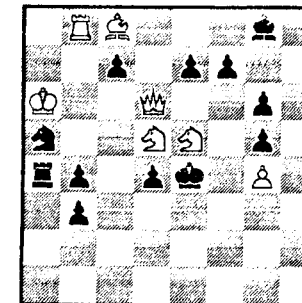
a) 1.Db5: La4 2.Df5 Le8# b) 1.Dd1: Tbl 2.Dg4 Th1#

Rolf Wiehagen
"harmonie" 1990
1. Lob



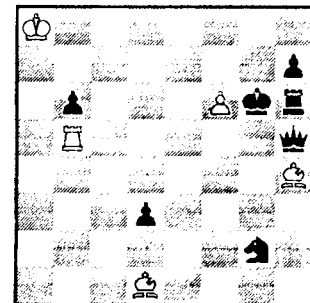
h#2 (9+5/6)
b) sBe7, c) f. sSe5,
d) f. +sLf8

György Bakcsi
"harmonie" 1990
2. Lob



h#2 (7+12)
2.1;1.1

Thomas Maeder
"harmonie" 1990
3. Lob



h#2 (5+7)
b) sK>h3

"harmonie"-Informalturnier 1991

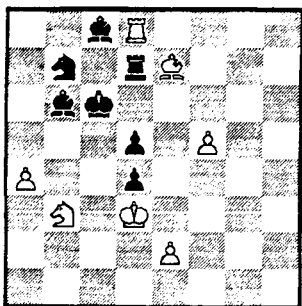
Preisrichter: h#2: Bruno Stucker (CH); h#3,n: Anders Lundström (S);
Märchen: Manfred Rittirsch (D)

Lösungen und/oder Kommentare: bis spätestens 30. September 1991 an
die Adresse auf der Frontseite.

Zu den Aufgaben: die Serie ist wieder gut gemixt (je 4 Aufgaben aus
jeder Sparte), durchgängig co-geprüft und für richtige
Märchen-Schächer viel zu orthodox (G, N und Circe)

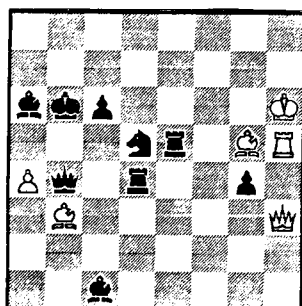
Gesucht werden wieder gute Hilfsmatts - sowohl zwei- als auch mehr-
zügige momentan ist die Mappe bis auf je 1 Aufgabe
geplündert; besser sieht es bei den Märchen aus, aber
auch da ist gutes herzlich willkommen.

#43
Laszlo Zoltan
György Bakcsi



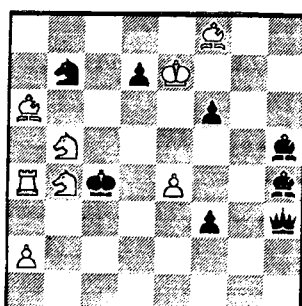
h#2 2.1;1.1 (7+7)

#44
Zivko Janevski



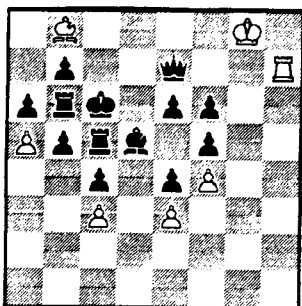
h#2 2.1;1.1 (6+9)

#45
Toma Garai



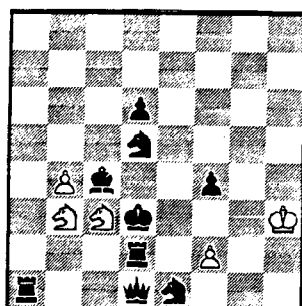
h#2 (8+8)
b) wBa2>e3

#46
Michel Caillaud



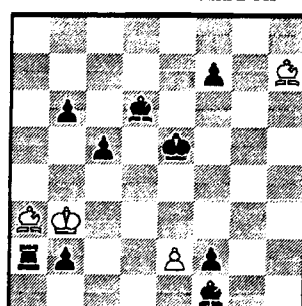
h#2 3.1;1.1 (7+13)

#47
Toma Garai



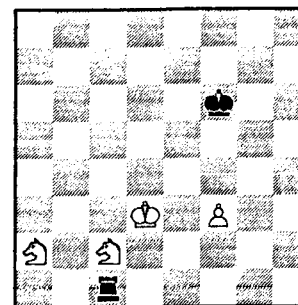
h#3 (5+9)
2.1;1.1;1.1

#48
Christer Jonsson



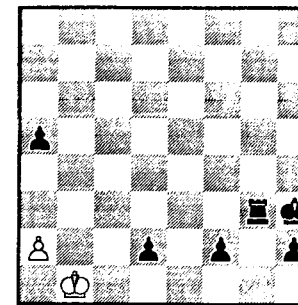
h#3 (4+9)
3.1;1.1;1.1

#49
Harald Grubert



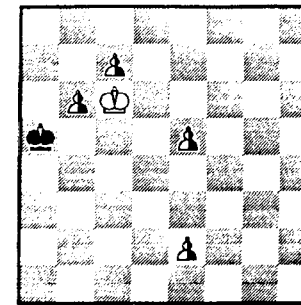
h#4 (4+2)
2.1;1.1;1.1;1.1

#50
Norbert Geissler



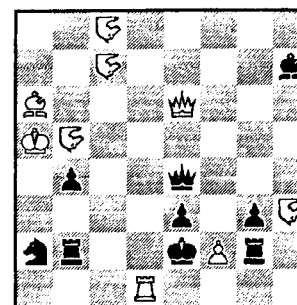
h#6 (2+6)

#51
Norbert Geissler



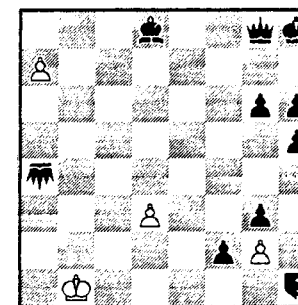
h#2 (1+1+4)
Platzwechselcirce

#52
Franz Pachl
Susanna gewidmet



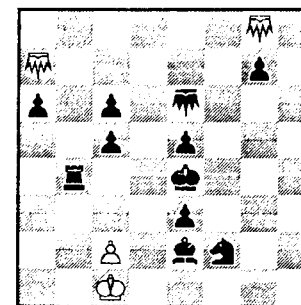
#2vvv (9+9)

#53
Günter Glaß



h#3 Circe (4+10)
b) -sBh5

#54
Markus Manhart



h#3 (4+11)
3.1;1.1;1.1

Jubiläumsturnier Karl Pohlheim - 70

Am 12. Mai nächsten Jahres kann unser Problemfreund Karl Pohlheim (Leipzig) seinen 70. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß schreibt "harmonie" ein Jubiläumsturnier aus.

Gefordert werden orthodoxe #3 bei freier Themenwahl.
Als Preisrichter wird Mirko Degenkolbe (Meerane) fungieren.

Einsendungen werden bis 12. Mai 1992 erbeten an folgende Adresse:
Wolfgang Berg, Dorfplatz 4, D-O-2711 RAMPE

Der Preisfond beträgt mindesten 100 DM.

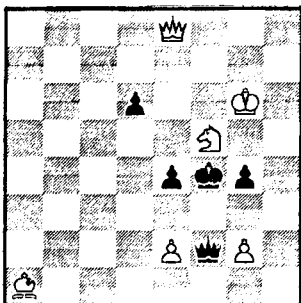
+++ bitte nachdrucken +++ please reprint +++

Ein fast vergessenes Thema

orthodox und heterodox betrachtet von Michael Barth

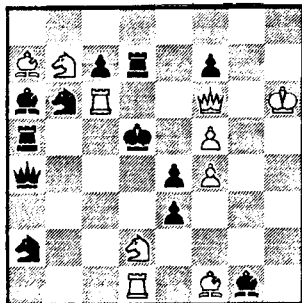
Ende der sechziger Jahre kreierte A. Stavrinides ein neues, nach ihm benanntes Zweizügerthema. Danach war ein schwarz-weißer Feldbesetzungszyklus gefordert, wobei gleiche Figuren jeweils auf ein Feld ziehen. O-1 zeigt ein in den Niederlanden erschienen Stück vom Erfinder. Daß das Thema schwer zu bewältigen ist, zeigen zwei weitere Beispiele, speziell junger Autoren. (O-2 und O-3)

(O-1)
A. Stavrinides
Probleemblad 1969



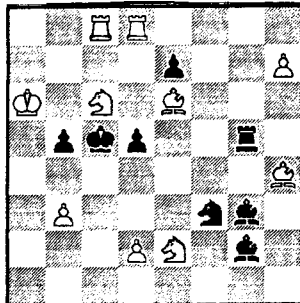
#2 (6+5)

(O-2)
Frank Richter
Freie Presse 1985
3. ehrende Erwähnung



#2 (10+12)

(O-3)
Michael Barth
BCPS - Under 21 1991
2. Lob



#2 (10+8)

(O-1) 1.Dh8! (2.Dh6#) Dh4/e3/Dd4/g3 2.e3/Dd4/g3/Dh4#
Eine nette Vierfachsetzung. Wohl ein Maximum.

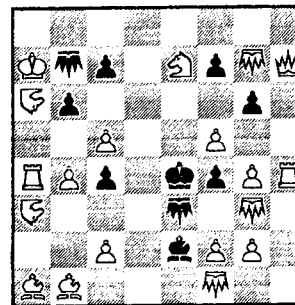
(O-2) 1.Tc7:!! (2.De5#) Dc6/Sc4/Dd4 2.Sc4/Dd4/Dc6#
Linienöffnung und -schließung, Blocks etc.

(O-3) 1.h8D! (2.Dc3#) Se5/d4/b4 2.d4/b4/Se5#
Grimshaw auf e5 (Eine von sechs eigenen Aufgaben zum Thema)
[und die anderen fünf ?]

Aber warum betrachte ich ein Thema, welches im orthodoxen Zweizüger wohl keine neuen Schemata hervorbringen wird? Weil ich glaube, daß im heterodoxen Bereich, speziell Märchenschach, noch viel möglich ist. Folgende drei Beispiele sollen dies belegen und vielleicht Anregungen für eigene Aufgaben sein. Auch Thematurniere halte ich für denkbar. [Ob das ein Zaunpfahl mit Wink sein soll ?]

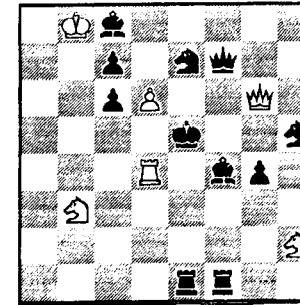
(F-1) 1.Ge1! (ZZ) f3/g5/f6/c3/b5/c6 2.g5/f6/c3/b5/c6/f3#
Diese gute Sechs(!)fachsetzung mit Grashüpfern und Nachreitern arbeitet nur mit Bauernzügen. Die Eigenart der Märchenfiguren wird geschickt auf bekannte orthodoxe Schemata übertragen und zum Task gesteigert. Über 19 weiße Figuren kann man in Caissas Märchenreich wohl hinwegsehen.

(F-1)
Vaclav Kotesovec
Rex Multiplex 1985
Lob



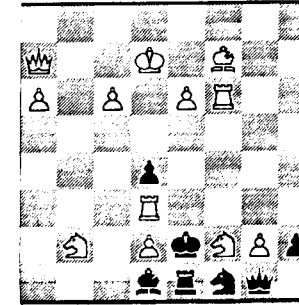
#2 (19+10)

(F-2)
Kjell Widlert
Hans Peter Rehm
Springaren 1985/86
2. ehrende Erwähnung



#2 (6+11)
Platzwechselcirce

(F-3)
Michael Barth
original



#2 (12+7)
Vertikalzylinder
Circe

(F-2) 1.d7! (2.Sg4:[+sBh2]#) Df6/Df5/De6 2.Df5/De6/Df6#
Meines Erachtens ein Spitzenstück. [Also ich find's auch gut.]
Unter ausgezeichnetener Nutzung der PWC-Bedingung, führt die holde Weiblichkeit das Thema vor, wobei die schwarzen Rössel einen nicht unerheblichen Beitrag leisten.

(F-3) 1.Sfh1! (ZZ) De3/Sg2/Lh5 2.Sg3/Lh5/De3#
Auch der Schreiberling hat sich versucht. Die Kompliziertheit des Unterfangens wird durch die Kombination der Bedingungen dokumentiert. (Es ist halt nicht jeder ein Rehm oder Widlert [ja, ja, immer fein das Licht unter den Scheffel und dann wundern, daß es qualmt]). Auch die Nichteindeutigkeit der schwarzen Züge, nach denen die Themamatts folgen, ist mangelhaft. Na ja! Da muß man weiter Hausaufgaben machen, vielleicht wird's einmal ein "befriedigend". [studentisches Prüfungsstrauma ?]

PS: Eine astreine Darstellung des Stavrinides-Themas im Hilfsmatt ist mir nicht bekannt. Eine Lücke, in die man hineinstoßen kann?

PSPS: [...] = dumme Bemerkungen by TLI

Bemerkungen und Berichtigungen

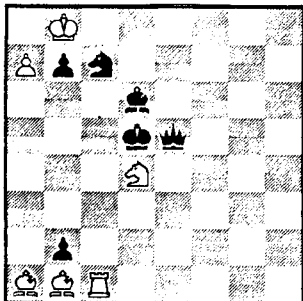
"h31": Theodor Steudel schickt zu Nr. 26 (Marcel Tribowski) aus dem Urdruckteil nachfolgende Vergleichsaufgabe von Dr. H. H. Staudte - Preisrichter Udo Degener meint, daß Nr. 26 wegen der Feßlungen und Entfeßlungen genügend Eigenständiges hat (vergleiche auch obigen Preisbericht).

"h32": zu dem Artikel von Klaus Funk und Theodor Steudel gibt es erste Reaktionen von Klaus Funk (= etwas verspätete Nachträge, die in "h32" keine Berücksichtigung mehr finden konnten). 14) speckt den Typ DS/TL für h= auf 6 Steine ab, 15) drückt DL/TS ebenfalls für h= auf 7 Steine. (Numerierung in Fortführung des Artikels)

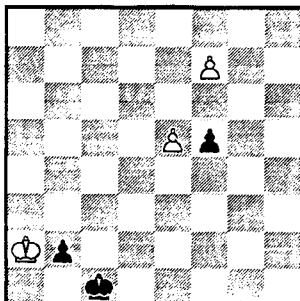
Dr. H. H. Staudte
7889 Feenschach
8/9 1966

14) Zdravko Maslar
Theodor Steudel
2740 Problemkiste
74/75, 5/1991

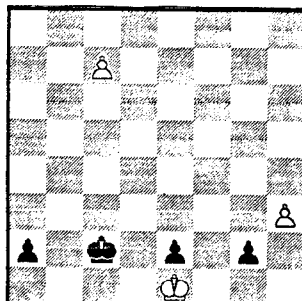
15) Klaus Funk
nach Zd. Maslar &
Th. Steudel
(original)



h#2 (6+6)
2.1;1.1



h=3 duplex (3+3)



h=3 duplex (3+4)

HHS: 1.bcT: a8S 2.Tc5 Sb6# 1.baL: a8D 2.Ld4: Da2#

14) 1.b1T f8D 2.Tb3 Df5: 3.Td3 Dd3:= 1.f8S b1L 2.Kal La2 3.Se6 Le6:=

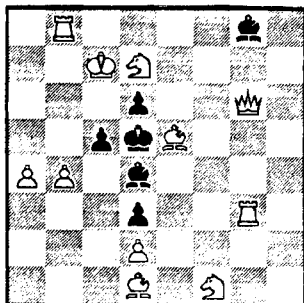
15) 1.g1T Ke2: 2.Tal c8D 3.Kb1 Dc3= 1.c8L g1S 2.La6 S#3: 3.Ld3 Kd3:=
h

Das Ukrainer Thema (Teil ?)

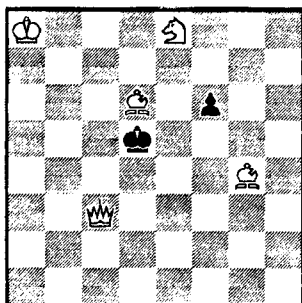
W. Erochin
Schachmaty 1972

Peter Hoffmann
Die Schwalbe 10/1989

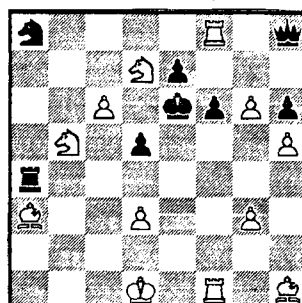
Stig Björklund
Springaren 3/1990



#2 (11+6)



#2 (5+2)



#3 (12+8)

Diesmal eine große Überraschung (war's zumindest, als ich jüngst das Stück in der Schachmaty fand) - der 4fache Zyklus bereits 1972 dargestellt, als zweites die (erste ?) orthodoxe Darstellung in Miniatur und abschließend noch einen 3fachen im Dreier.

WE: 1.Tb5? (2.Lb3#) Kc4 2.Sb6#, 1.- Le5:;!; 1.Ld6:? (2.Sb6#) Kc4 2.Dg8:#, 1.- Ld-!; 1.Tg4? (2.Dg8:#) Kc4 2.Se3#, 1.- Le6!; 1.Td3:!(2.Se3#) Kc4 2.Lb3#

PH: 1.Lf4? (2.Sf6:#) Ke4 2.Dc4#, 1.- f5!; 1.Le2! (2.Dc4#) Ke4 2.Dd3#, 1.- Ke6!; 1.Kb7! (2.Dd3#) Ke4 2.Sf6:#

SB: 1.Lg2! (2.Lh3 Tg4/f5 3.Sd4/Lf5:#) Tf4 2.gf: (3.f5#) f5 2.Sc5#, 1.- Df8: 2.d4 (3.Sc5#) f5 3.Tel#, 1.- d4 2.g4 (3.Tel#) f5 3.gf5:#